

Verschiedenes.

Die Satteluhr des Kurfürsten Johann Georg II. von Sachsen. Der so betitelt Aufsatz in Nr. 19 dieses Jahrganges wurde auf besonderen Wunsch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers diesem vorgelegt. Wir freuen uns, dass auch in den höchsten Kreisen unser Journal Beachtung findet.

Die Kopie des Glashütter Bürgermeisterbriefes ist an die Besteller versandt worden. Wir bitten die Vereinsvorstände, die noch den Brief bestellen wollen, um sofortige Angabe der gewünschten Anzahl, damit wir die Neuauflage danach einrichten können.

Bei der Ausstellung in Krefeld war die Firma Bernhard Paschen, G. m. b. H. in Hagen, auch mit den Fabrikaten der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik vertreten. Wir bitten unseren Bericht in dieser Richtung zu ergänzen.

Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb ist im Reichsamt des Innern fertiggestellt worden. Die kommissarischen Verhandlungen zwischen dem Reichsamt des Innern und dem preussischen Handelsministerium wurden erst vor wenigen Tagen beendet. Das Handelsministerium hatte vor Beginn der kommissarischen Verhandlungen die Gutachten von mehr als 80 Handelskammern eingeholt.

Schweidnitz. Durch einen Aufruf des Schutzverbandes wurden zum 12. Oktober die Innungen und Vereine Schlesiens zu einer Versammlung nach Schweidnitz einberufen. Es trafen mit den Vormittagszügen zahlreiche Kollegen hierzu ein, die sich in kollegialischer Weise im Ratskeller zu einem Frühschoppen vereinigten, während andere wieder die Sehenswürdigkeiten von Schweidnitz in Augenschein nahmen. Mittags um 1 Uhr versammelten sich etwa 70 Delegierte der verschiedenen Innungen und Vereine im „Volksgarten“, um an den Verhandlungen teilzunehmen. Nach Begrüssung der Anwesenden durch die Herren Hanke-Gnadenfrei und den Vorsitzenden der Schweidnitzer Innung, Herrn Göldner, wurde eine Anwesenheitsliste aufgestellt. Durch Kollegen waren vertreten die Orte: Altwasser, Arnsdorf i. R., Breslau, Bunzlau, Freiburg, Hohenfriedeberg, Fürstenau, Festenberg, Forst i. L., Glatz, Gnadenfrei, Gottesberg, Gr. Baudis, Habelschwerdt, Haynau, Hermsdorf, Hirschberg, Königszelt, Kreuzburg, Landeshut, Langenbielau, Liebau, Liegnitz, Lüben, Neumarkt, Neurode, Reichenbach, Prausnitz, Rohnstock, Saarau, Schweidnitz, Striegau, Wüstewaltersdorf, Zobten. — Nach Eintritt in die Tagesordnung verlas Herr Hallmann-Schweidnitz das Protokoll der vorjährigen Versammlung und die Resolution, die infolgedessen an die Grossisten gesandt wurde. Trotz schriftlicher Erklärungen, Detail-Geschäfte nicht mehr zu machen, haben zwei Freiburger Firmen ungeniert weiter detailliert. Der geschäftsführende Ausschuss gab dies dem Grossisten-Verbande bekannt und beantragte eine ehrengerichtliche Untersuchung. Herr Hirsch-Reichenbach trug unsere Beschwerden persönlich auf dem Grossisten-Verbandstage in Friedrichroda vor. Herr Hirsch berichtet weiter über die Verhandlung dasselbst. Herr Hallmann verlas darauf den Schriftwechsel, der in der Angelegenheit mit dem Grossisten-Verband geführt wurde, aber noch zu keinem befriedigenden Abschluss gelangt ist. Weiter konstatiert derselbe einen Widerspruch der Schreiben vom „Deutschen Uhrmacher-Bunde“, unserer Vertretung in der Angelegenheit, und dem Verhandlungsprotokoll des Ehrenrats, der noch der Aufklärung bedarf. Die Freiburger Kollegen gaben hierauf eine Beschreibung der Zustände, die in Freiburg in bezug auf unser Uhrengeschäft herrschen, was allgemeines Interesse hervorrief. Die Breslauer Herren berichten gleichfalls, dass sie schon seit Jahren gegen solche Missstände kämpfen, und sagen ihre Unterstützung in dieser Sache zu. Herr Orth-Liegnitz ist erfreut, die Uhrmacher so tatkräftig zu sehen, und verschiedene andere Herren begrüssen es sehr, über detaillierende Grossisten aufgeklärt zu werden, besonders der Verein Landeshut. Herr Lux-Habelschwerdt appelliert in längerer, warm empfundener Rede an das Standesbewusstsein des Uhrmachers und empfiehlt, in Einigkeit fest zusammenzuhalten. Die Versammlung beschliesst weiter, eine Resolution an den Grossisten-Verband abgehen zu lassen, worin weitere Untersuchung in der Angelegenheit verlangt wird. Herr Lichey-Schweidnitz ersucht die Anwesenden, alle zweckdienlichen Nachrichten zu dieser Sache dem geschäftsführenden Ausschuss in Schweidnitz zugehen zu lassen. Nach verschiedenen anderen Mitteilungen aus der Versammlung dankt Herr Lux dem geschäftsführenden Ausschuss für die gehabte Mühewaltung und ersucht die Kollegen, bei nächster Gelegenheit wieder so zahlreich zu erscheinen. Hiermit schliesst die Versammlung um 5 1/2 Uhr. Die meisten Kollegen blieben noch zum Abschiedsschoppen vereint und verliessen erst Schweidnitz mit den letzten Abendzügen und mit dem Bewusstsein, einige Stunden ernsten und auch fröhlichen Zusammenseins mit Kollegen verlebt zu haben.

Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung. Durch das am 1. Oktober in Kraft getretene, den kleinen Befähigungsnachweis regelnde Reichsgesetz vom 30. Mai d. J. hat die Meisterprüfung für den Handwerker eine wirtschaftlich nicht zu unter schätzende Bedeutung gewonnen, denn gemäss den neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung steht die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in Handwerksbetrieben in der Regel nur denjenigen Personen zu, welche das 24. Lebensjahr vollendet und eine Meisterprüfung bestanden haben. Die Folge davon wird einerseits eine wesentliche Mehrung der Prüfungskandidaten sein, andererseits werden höher und strenger bemessene Prüfungsanforderungen, besonders auf dem Gebiete der Berufs- und Bürger-(Gesetzes-)kunde an die Prüflinge gestellt werden. In den Kreisen der beteiligten Handwerker wird es daher wohl dankbar begrüsst werden, dass die Handwerkskammer zu Berlin in Aussicht genommen hat, für die einzelnen Handwerke Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung einzurichten. In dem neuen Meisterkursprogramm wird darüber folgendes mitgeteilt: Die Kurse werden unter der Voraussetzung eingeführt, dass sich dazu mindestens je 20 Teilnehmer melden. Sie sind auf 48 bis 60 Stunden berechnet, wöchentlich an zwei Abenden je 2 Stunden. Die Teilnehmergebühr

ist auf 4 bis 5 Mk. festgesetzt. Zugelassen werden selbständige Handwerker, ferner Handwerksgesellen und Gehilfen. Der Lehrstoff besteht aus: Buchführung, Kalkulation, Wechselrecht, Scheckwesen, Gewerbewesen, Organisation des Handwerks, privatrechtliche Verhältnisse der Gewerbetreibenden zu ihren Arbeitern, Lehrlings- und Prüfungswesen, Steuerverhältnisse, Gewerbepolizei, Arbeiterschutzbestimmungen, Prozessrecht, Krankenversicherung, Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz, Bau-Unfallversicherungsgesetz, Invalidenversicherungsgesetz und spezielle Fach- und Geschäftskunde. Mit Rücksicht auf letztere zwei Gegenstände werden nach Möglichkeit Betriebsbesichtigungen veranstaltet. Es ist zu hoffen, dass die hier gebotene Gelegenheit zur Fortbildung von zahlreichen Handwerkern und Handwerksgesellen benutzt wird.

Winke für den Verkehr deutscher Interessenten des Handels und der Industrie mit den kaiserlichen Konsulaten im Auslande. Bei den kaiserlichen Konsulaten im Auslande gehen erfahrungsmässig aus den Kreisen von Handel und Industrie zahlreiche Anfragen so allgemeiner Natur ein, dass die entsprechenden Antworten gedruckt vorrätig gehalten werden können. Um den mit der Einholung derartiger Auskünfte verbundenen Zeitverlust zu vermeiden, sind die bei den einzelnen Konsulaten gebräuchlichen gedruckten Antworten zusammengefasst unter dem Titel: „Winke für den Verkehr deutscher Interessenten des Handels und der Industrie mit den kaiserlichen Konsulaten im Auslande“ und in den im Reichsamt des Innern zusammengestellten „Nachrichten für Handel und Industrie“ veröffentlicht worden. Die Bearbeitung der „Winke“ ist in der Weise erfolgt, dass einem allgemeinen Teile, der für den Verkehr mit allen deutschen Konsulaten gleichmässig geltende Ratschläge enthält, sich ein besonderer Teil anschliesst, in dem die speziellen Winke der einzelnen Konsulate wiedergegeben sind. Die Handelskammern stellen auf Antrag jeder Firma ihres Bezirkes diese „Winke“ kostenlos zu. Auch die Zusendung der „Nachrichten“ erfolgt auf Antrag an das Reichsamt des Innern kostenlos an jeden im Inlande wohnenden Deutschen, der ein dauerndes Interesse an ihrem Inhalte dartut. Uebrigens liegen die „Nachrichten für Handel und Industrie“ auch auf den Handelskammern zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Schwenningen a. N. Herr Direktor Andreas Haller trat am 1. Oktober aus der Firma Vereinigte Uhrenfabriken von Gebr. Jung-hans & Thomas Haller aus, und soll deshalb die Verkaufsorganisation nach Schramberg verlegt werden. Er war Mitbegründer der im Jahre 1884 von den fünf Gebrüder Haller gegründeten Uhrenfabrik Thomas Haller, die sich infolge ihres guten Fabrikates und der tatkräftigen kaufmännischen Leitung rasch zu einer der grössten Fabrik Schwenningens entwickelte und einen guten Klang im In- und Auslande genoss. In der Fabrik in Schwenningen werden nach wie vor dieselben Artikel fabriziert, auch die Fabrikmarke bleibt dieselbe.

Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik Schramberg (Schwarz-wald). In der Generalversammlung am 22. Oktober wurden Abrechnung und Bilanz genehmigt und Entlastung erteilt. Nach Abschreibung von 6 Proz. auf Gebäude, 3 Proz. auf Neubauten, 15 Proz. auf Maschinen, Werkzeuge und Mobilien und 10 Proz. auf die elektrische Kraftanlage, zusammen 142868,18 Mk. betragend (160710,84 Mk. im Vorjahr), und nach Verteilung von 7 Proz. an die Aktionäre, (9 Proz.) und Tantiemen für den Aufsichtsrat laut § 20 der Statuten, wird der Rest des Reingewinns von 26383,93 Mk. als Saldo auf neue Rechnung vorgetragen. Sämtliche Beschlüsse erfolgten einstimmig. Es waren 11 Aktionäre mit 1632 Stimmen erschienen bzw. vertreten.

Die Firma Georg Jacob, G. m. b. H. in Leipzig, versendet ihren neuen Nachtragkatalog, in dem besonders Schaufensterausstattungsstücke, Ketten, Armbänder, Anhänger, Ringe usw. neben den Neuerscheinungen in Werkzeugen berücksichtigt sind. Die Firma hat, wie auf Seite 26 ersichtlich ist, Schaukästen aus Holz und Eisen aufgenommen. Wir verfehlen nicht, darauf hinzuweisen, dass gerade die Schaukästen geeignet sind, eine besonders vorteilhafte Reklame auszuüben; dieselben lassen sich leicht anbringen an Häuserfassaden, Eingängen, in Hausfluren, Aufgängen, Warteräumen usw.

Leipzig. Georg Jacob, G. m. b. H., erteilte den Herren Richard Pretzsch und Bruno Hinzl Prokura.

Die Firma Gustav Sturm in Leipzig versendet ihre diesjährige Herbstpreislise, die sich durch die gediegene Ausstattung auszeichnet. Die Liste enthält zunächst die Empfehlung eines achtseitigen Oktav-Prospektes für Uhrmacher, der für die Weihnachtsreklame sehr geeignet ist. Diese Prospekte sind von der Firma seit fünf Jahren eingeführt und erfreuen sich grosser Beliebtheit; es kosten 1000 Stück 15 Mk. In der Liste wird dann je ein Auszug aus dem Uhren- und Kettenlager gegeben, und sind die Neuerscheinungen der sonstigen Bedarfsartikel aufgeführt. Der Herbstliste ist ein Uhrgläsermass nach $\frac{1}{10}$ Einteilung beigelegt.

Kleine Geschäftsnachrichten.

Berlin C. 54. Die Uhrenfirma Carl Harder ist jetzt offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann Paul Groitzsch ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 2. Oktober 1908 begonnen.

Berlin. Die Deutsche Uhrenindustrie, G. m. b. H., hat ihr Stammkapital um 24000 Mk. auf 55000 Mk. erhöht.

Zum 8 Uhr-Ladenschluss. Für Berlin und einige Stadtkreise wird ab 1. November nun auch der 8 Uhr-Ladenschluss obligatorisch.

Köpenick b. Berlin. Die Uhrmacherinnung der Kreise Nieder- und Oberbarnim, sowie Stadt Köpenick ernannte ihren bisherigen Obermeister, Herrn Hartert in Alt-Landsberg, der 30 Jahre die Innung leitete, zum Ehrenobermeister und wählte zu seinem Nachfolger Herrn Stadtverordneten Wagner, Uhrmacher in Eberswalde. Herr Plessow, Köpenick, der bisher dem Vorstände angehörte, lehnte eine Wiederwahl ab.

Duisburg. Die Uhrmacher der Gesamtstadt Duisburg haben sich in der Mehrheit für Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses ausgesprochen.